Vereinsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **71 (1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Einladung zu den VST-Ausbildungskursen 1964

Geschätzte Mitglieder und Textilfachleute!

Die im Jahre 1963 durchgeführten Instruktionskurse für Textilfachleute aus der Spinnerei und Weberei fanden großes Interesse.

Auch für das Jahr 1964 sind wieder drei Tagungen geplant, und zwar deren zwei bei der **Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur,** und eine bei der **Firma Zellweger AG, Uster.**

Es wird uns freuen, wenn viele Fachleute aus den Sparten Spinnerei, Zwirnerei und Weberei an diesen Kursen teilnehmen, denn nur auf diese Weise kommen wir zu dem notwendigen Gedankenaustausch.

Programm für den VST-Kurs Nr. 1

(siehe persönlich an VST-Mitglieder gerichtete Einladung)

Donnerstag, 2. April und eventuell 9. April 1964

Kursleiter: Herr H. Rutz, Firma Rieter AG, Winterthur

Kursort: Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur Wohlfahrtshaus

Thema: «Hochleistungskarden»

Programm:

ab 08.30	Einweisung der Teilnehmer auf den Parkplatz Wohlfahrtshaus durch die Betriebsfeuerwehr
09.00	Begrüßung
09.10	Allgemeine Einführung in die Entwicklung der Hochleistungskarde
10.00	Diskussion
10.30	Aufbau der Rieter Hochleistungskarde Mod. C 1/1
11.30	Demonstration an der Hochleistungskarde C 1/1 im Schauraum und Diskussion
12.30	Leichter Lunch im Wohlfahrtshaus, der in verdankenswerter Weise allen Teilnehmern von der Firma Rieter AG offeriert wird
13.30	Garnituren und deren Behandlung
14.30	Ausschnitte aus der Kardenfabrikation, Demonstration in den Werkstätten
16.30	Abschließende Diskussion im Wohlfahrtshaus, Ende des Kurses ca. 17.00 Uhr

Kursgeld: VST u. VET Fr. 5.—, Nichtmitglieder Fr. 15.—

Teilnehmerzahl maximal 20—25 Personen

Wir danken der Firma Rieter AG herzlich für die Bereitwilligkeit, unseren Fachleuten Gelegenheit zu geben, sich über Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Karderie eingehend informieren zu können.

Der Anmeldetalon ist in offenem Kuvert, frankiert mit 5 Rappen, zu richten an:

Herrn
Fritz Streiff jun.
Prokurist
c/o Spinnerei Streiff AG
Aathal (ZH)

Anmeldeschluß: 23. März 1964

Da die Teilnehmerzahl pro Kurstag auf 20—25 Personen beschränkt ist, behalten wir uns vor, die Einteilung auf den 2. bzw. 9. April nach Eingang der Anmeldungen vorzunehmen.

Anmeldung zum VST-Kurs «Hochleistungskarden», 2. evtl. 9. April 1964

Name und Vorname: _____

Beruf: _____ Stellung: _____

in Firma: _____

Genaue Adresse: _____ Telephon: _____

Welche Fragen aus der Karderie stellen Sie zur Diskussion? _____

Mitglied VST oder VET ☐ Nichtmitglied ☐ (Zutreffendes bitte mit × bezeichnen)

Anmeldung bitte vollständig und in Blockschrift!

Weitere Anmeldungen aus der gleichen Firma erbitten wir nach obigem Schema auszuführen.

VST-Hauptversammlung 1964

Wir bitten unsere Mitglieder, Freunde und Gönner, das ihnen zugestellte detaillierte Programm zu konsultieren und recht zahlreich zu dieser interessanten Tagung zu erscheinen. Wir haben uns für einen Großaufmarsch vorgesehen und freuen uns, Sie in Uster begrüßen zu können.

Der Vorstand VST

(Rü)

VEREIN EHEMALIGER TEXTILFACHSCHÜLER ZÜRICH UND ANGEHÖRIGER DER TEXTILINDUSTRIE

74. Generalversammlung des VET vom 1. Februar 1964 und Veteranentagung

An die 40 Ehrenmitglieder und Veteranen waren dem Rufe des Vorstandes gefolgt und versammelten sich um 9 Uhr im dekorativen Wappensaal des Zunfthauses zur Waag in Zürich. Bei einer willkommenen Stärkung wurde die gutgelaunte Schar von unserem Präsidenten, Herrn Paul Strebel, mit humorvollen Worten begrüßt. Nach der Ehrung der im vergangenen Jahr von uns geschiedenen Veteranen kam der Präsident auf die Gründe zu sprechen, die den Vorstand bewogen haben, diese Tagung durchzuführen. Um die vor zwei Jahren eingestellten monatlichen Hocks in irgendeiner Form wieder auferstehen zu lassen, regt der Vorstand eine regelmäßige Zusammenkunft von Veteranen an, die sich zu einer Wanderung in der näheren Umgebung, zu einem Hock irgendwo rund um Zürich, zu einem Schloßbesuch oder zu anderem Tun treffen sollten.

In der rege benützten Diskussion wurden die Fäden in dieser Richtung weitergesponnen, und verschiedene Projekte nahmen Gestalt an. So soll noch im Expojahr ein Treffen mit den ausländischen Mitgliedern organisiert werden. Kurz nach 10 Uhr mußte die interessante Diskussion geschlossen werden, und Herr Strebel dankte nochmals allen Veteranen für ihr Erscheinen und ihr Mitmachen. Er versprach, daß im Vorstand all die wertvollen Anregungen geprüft und in naher Zukunft in die Tat umgesetzt werden sollen. Schon jetzt bitten wir unsere verehrten Veteranen, dann auch wieder so zahlreich und spontan mitzumachen.

Angeregt plaudernd begaben sich nun die Veteranen über die Münsterbrücke zur Berichthausdruckerei, wo sich bereits eine große Zahl von Mitgliedern eingefunden hatte.

Nach einem Gruß- und Dankeswort des Präsidenten an die Direktion der Berichthaus AG wurde die stattliche Teilnehmerschar von kompetenten Abteilungsleitern in Gruppen durch den modernen Betrieb geführt.

Im Maschinensaal lernten wir die beiden Druckverfahren Buchdruck und Offset kennen. Erstgenanntes ist das älteste und wurde 1440 von Johannes Gensfleisch zum Gutenberg in Mainz erfunden. Es ist immer noch das wichtigste Vervielfältigungsverfahren. Die druckenden Stellen sind erhöht; deswegen wird es auch Hochdruck genannt. Nur die erhöhten Stellen werden durch Farbwalzen eingefärbt und direkt auf das Papier gedruckt, darum das scharfe Abbild. Der Druckstock ist seitenverkehrt und muß eine genaue Schrifthöhe haben ($62^2/_3$ Punkt oder 23,56 mm). Der Druckvorgang ist einfach — einfärben und drucken.

Das Prinzip des Offsets (Flachdruck) beruht auf der Abstoßung von Fett und Wasser. Der druckende wie auch der nicht-druckende Teil einer Form liegen auf gleicher Höhe. Der Druckstock besteht aus einer lichtempfindlichen Zinkplatte von ca. 1 mm Stärke; auf diese wird von einem Film das zu druckende Bild aufkopiert. Zuerst laufen mit Wasser befeuchtete Walzen über die Platte, wobei das nicht-druckende Metall Wasser aufsaugt und die beschichteten Stellen es abstoßen. Nachher kommen die Farbwalzen und färben die zu druckenden Teile ein. Der Druckvorgang geschieht indirekt auf einen Gummizylinder und erst von diesem auf das Papier.

In der Setzerei wurden wir mit dem Handsatz vertraut gemacht, den uns eine charmante Setzerin vorführte, die uns auch zu verstehen gab, daß man im typographischen Gewerbe nicht mit Millimetern, sondern mit einem Typometer, der eine Punkt- und Ciceroeinteilung aufweist (1 Punkt = ca. 0,3 mm, 1 Cicero = 12 Punkt), umgehen muß. Viel Beachtung fand auch die Monotasterei und -gießerei, wo wie auf Schreibmaschinen getastet wird und in Papierstreifen statt Buchstaben nur runde Löcher geschlagen werden. Dann gelangen die Papierstreifen in die Gießmaschine, wo je nach der Lage des Loches eine Matrize ausgelöst und zugleich ein Buchstabe gegossen wird. Bei der Zeilensetzmaschine wird durch Betätigung der Klaviatur gleich eine Matrize ausgelöst. Bei diesem System werden nicht einzelne Buchstaben, sondern ganze Zeilen von 2 bis 40 Cicero aus einer Bleilegierung von ca. 280 °C gleich auf einmal gegossen. Der so entstandene Satz kommt dann wieder in die Handsetzerei, wo Handsatz und Maschinensatz zu einem Ganzen zusammengefügt werden. Aus der Setzerei kommt dann das fertige Satzgut entweder in die Stereotypie, wo durch Prägen in Karton Matern hergestellt werden. Diese werden mit Blei hintergossen und dienen als Druckstock für die Rotationsmaschine. Oder wir drucken direkt ab Satz, wie wir es in der Akzidenzdruckerei sahen. Hier wurde besonders die in Betrieb stehende Zweifarbenmaschine bewundert. Die bedruckten Papierbogen werden in der Buchbinderei durch verschiedene Maschinen weiter verarbeitet. Vom einfachen Visitenkärtchen bis zur komplizierten Aktie wird hier vor dem Versand alles nochmals gewissenhaft kontrolliert.

Nach der sehr interessanten Besichtigung, die leider viel zu kurz war und doch allen Teilnehmern einen tiefen Eindruck hinterließ, besammelte sich alt und jung im großen Saal des Zunfthauses zur Waag, der sich buchstäblich bis auf den letzten Platz füllte.

Das vorzüglicle Diner sei auch an dieser Stelle den drei großzügigen Spenderfirmen, der Färberei Schlieren, den Seidenwebereien Gebrüder Naef AG und Stehli Seiden AG, aufs herzlichste verdankt.

Um 14 Uhr begann unter der Leitung unseres dynamischen Präsidenten die 74. ordentliche Generalversammlung. 117 Mitglieder schrieben sich in die Präsenzliste ein. Zu Beginn erhob sich die Versammlung zu Ehren der im Laufe des Jahres von uns gegangenen Kollegen. Nach der Wahl der Stimmenzähler wurden die Traktanden in Angriff genommen. Die Berichterstattung des Präsidenten wurde ohne Diskussion genehmigt. Die Unterrichtskurse verzeichneten eine neue Rekordzahl von Teilnehmern. Die erfreuliche Entwicklung dieses wichtigen Teils unserer Vereinstätigkeit haben wir dem rührigen und umsichtigen Präsidenten der Unterrichtskommission, Herrn A. Bollmann, zu verdanken. Unser Dank gilt aber auch den Kursleitern und Referenten. Die Redaktionskommission darf ein wohlverdientes Lob empfangen für die an unserem Vereinsorgan geleistete große Arbeit. Der Dank

des Präsidenten geht aber auch an alle treuen Inserenten, ohne die unsere Zeitung nicht Bestand hätte. Könnten nicht in Zukunft die Rohmaterallieferanten und die Transportunternehmungen vermehrt in unserer Fachschrift inserieren?

Die Jahresrechnung erlaubt es, den Beitrag für das kommende Jahr unverändert zu lassen. Herr Strebel dankte allen Mitgliedern, die sich jeweils beeilen, den Beitrag pünktlich zu entrichten. Es ist ein Armutszeugnis, daß trotz Hochkonjunktur noch jedes Jahr einige Mitglieder wegen Nichtbezahlens gestrichen werden müssen. Die Jahresrechnung wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheißen, unter Verdankung an den tüchtigen Kassier.

Die Herren Bollmann, Frick, Oesch und Schüttel stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren bestätigt. Auch der Rechnungsrevisor Herr Winkler wurde für eine neue Amtsperiode wiedergewählt. Anstelle des aus dem Vorstand ausscheidenden Herrn Züst wurde Herr Heinrich Keller, Horgen, gewählt. Es konnten die Herren Boller, Hohermut, Reichmuth und Zöbeli zu Veteranen ernannt werden. Herr Reichmuth war persönlich anwesend und konnte die Erinnerungsgabe in Empfang nehmen.

Herr Züst, der nach 14jähriger aktiver Mitarbeit im Vorstand und in der Unterrichtskommission sein Amt niederlegte, wurde in Würdigung seiner Verdienste für Verein und Unterrichtswesen unter großem Applaus von der Versammlung zum Ehrenmitglied erkoren. Es wurde ihm ein prächtiger Früchtekorb und ein Zinnteller mit Widmung als Andenken überreicht.

Das Jahresprogramm sieht am 15. April einen weiteren Vortragsabend über Lycra vor. Im Mai/Juni soll im Zeichen der Expo eine Zusammenkunft mit den ausländischen Mitgliedern organisiert werden. Im Juni wird eine zwei- bis dreitägige Oberitalien-Exkursion stattfinden. Im September soll wieder ein gemütlicher Anlaß mit den Damen durchgeführt werden. Die kommende 75. Generalversammlung soll in einem würdigen Rahmen abgehalten werden, und im November 1965 ist der Verein 75 Jahre alt, was Anlaß zu einer eigentlichen Jubiläumsfeier geben wird.

Anschließend referierte Herr Armin Keller über die Situation der Textilfachschulen in aller Welt und stellte die Frage nach den Zukunftsplänen unserer Schule im Letten. Herr Hans Keller, Direktor der Textilfachschule Zürich, wies in seiner Antwort auf das Nachwuchsproblem hin. Die Schule strengt sich sehr an, den erhöhten Anforderungen, welche die rasche Entwicklung der Technik an unsere Industrie stellt, gerecht zu werden. Herr Strebel schloß die interessante Diskussion mit einem Appell zur vermehrten Zusammenarbeit auf allen Stufen und etwas mehr Glauben an die Zukunft unserer Industrie. Mit dieser optimistischen Note wurde um 15.30 Uhr der offizielle Teil der diesjährigen Generalversammlung geschlossen. ms.

Vorschauen

Verarbeitung von «Lycra»

Nachdem auf unsere Einladung am 16. Oktober 1963 Dr. Th. Lyssy (als Mitglied der Forschungsgruppe für die Lycrafaser) über die chemischen und strukturellen Belange von elastomeren Spinnstoffen einen Vortrag hielt, wird nun am Mittwoch, den 15. April 1964, um 20 Uhr, im Zunfthaus zur Waag in Zürich ein Techniker der Firma Du Pont de Nemours International SA in Genf über den technischen Einsatz und die Verarbeitung der Lycrafaser sprechen. Dadurch werden die wissenschaftlichen Ausführungen von Dr. Lyssy von der Praxisseite her ergänzt. Reservieren Sie deshalb den 15. April 1964 für den Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie.

Klassenzusammenkunft

Die ehemaligen Schüler des Schuljahres 1945/46 treffen sich am Samstag, den 23. Mai 1964, im Hotel Du Lac in Wädenswil zur ersten Klassenzusammenkunft. Jeder Ehemalige erhält noch eine persönliche Einladung. Leider fehlen uns die Adressen von Gottfried Hirschi, Oscar Hardmeier und Georg Wolf. Diesbezügliche Angaben sind zu richten an P. Strebel, Berghaldenstraße 4, Thalwil, Telephon 92 20 96 (Geschäft 92 04 03). Der Vorstand

Kurs über meßtechnische Untersuchungen am Webstuhl

Dieser Kurs, welcher unter der Leitung von Herrn Prof. H. Krause stand, kam am 15. und 22. Februar jeweils morgens am Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie an der ETH zur Durchführung. Die erfreulich große Teilnehmerzahl (54) machte eine Vierteilung des Kursprogrammes erforderlich. Die wichtigsten Aspekte des Schützenfluges, insbesondere die Probleme der Schützenbeschleunigung und des Kräfteverlaufs während der Abschußphase am konventionellen Webstuhl, wurden am ersten Samstag theoretisch behandelt und Erläuterungen zu neuen Meßmethoden, die am Institut für Textilmaschinenbau an der ETH entwickelt worden sind, gegeben. Die Ermittlung der Schützenbewegung erfolgt dabei auf optisch-elektronischem Wege unter Verwendung des bekannten Loepfe-Fühler-Systems. In bestimmten Abständen sind auf dem Webschützen schmale Reflexstreifen angebracht, die beim Passieren der Lichtschranke des Loepfefühlers über entsprechende Verstärkung oszillographisch registriert werden können. Für die Aufzeichnung dieser Kurzzeitimpulse kam dabei ein moderner Ultraviolett-Schleifenoszillograph zum Einsatz. Weitere Möglichkeiten der Geschwindigkeitsmessung (Abschuß, mittlere Flugdauer, Einlaufgeschwindigkeit) bestehen in der Anwendung eines Kurzzeitmeßgerätes (Dekadenzähler), mit dessen Hilfe sich die Flugzeit für die Zurücklegung der Distanz zwischen zwei Reflexstreifen auf dem Schützen auf 1/10 000 Sekunde genau ermitteln läßt. Ueber den Kräfteverlauf resp. Beschleunigungsverlauf können im weitern aus der Deformation der Schlagpeitsche, gemessen mittels Dehnungsmeßstreifens während des Webvorganges, wichtige Hinweise für Schlageinstellung und Konstruktion der Schlagnocken gewonnen werden. Gleichzeitig mit der Aufnahme der Schützenbewegung resp. der Peitschendeformation wird auch der Kurbelwinkel mittels Kontaktscheibe registriert, um den zeitmäßigen Ablauf festzuhalten.

Bei der gruppenweisen Demonstration am Webstuhl wurde jedem Kursteilnehmer die Möglichkeit geboten, die Meßanordnungen im Detail zu studieren und die durchgeführten Messungen an Ort und Stelle auszuwerten mit einer graphischen Darstellung der Schützenbewegung sowie des Kräfteverlaufs am Schlagvogel in Funktion des Kurbelwinkels. Die nicht am Webstuhl beschäftigten Gruppen erhielten Instruktionen über neuere Methoden der Versuchsauswertung, wobei insbesondere eine kurze Einführung in die sogenannte EVOP-Methode (Evolu-

tionary operation) zur Betriebsüberwachung gegeben wurde. Praktische Auswertung von Zerreißversuchen mit einem modernen statistischen Auswertegerät sowie eine Demonstration des Kraft-Dehnungsverhaltens von neueren Chemiefasern rundeten diesen Kurs ab.

Der Kurs über meßtechnische Untersuchungen am Webstuhl darf als vorbildliches Beispiel gemeinsamer Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und der Webereipraxis angesehen werden. Herr Prof. H. Krause verstand es vortrefflich, die Verbindung zwischen diesen zwei Polen herzustellen. Der Kreis der Kursbesucher rekrutierte sich nicht nur aus Technikern der Webereisparte, sondern auch aus solchen der Textilmaschinenfabrikation, und das lebhafte Interesse aller Teilnehmer bewies, daß die Weiterbildung auf dieser Ebene einem Bedürfnis entspricht. Es sei deshalb auch an dieser Stelle Herrn Prof. Krause wie auch seinem Assistenten, Herrn Ing. Osterwalder, der Dank für die großen Bemühungen ausgesprochen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Kontakt zwischen dem Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie an der ETH und dem Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie weiterhin im Interesse unserer Textilindustrie gepflegt wird.

Chronik der Ehemaligen. — Obwohl über die Veteranentagung vom 1. Februar zweifellos von anderer Seite ein Bericht erscheinen wird, findet der Chronist, daß sie auch in der «Chronik» festgehalten zu werden, verdient. — Die Einladung zu dieser Zusammenkunft war wohl für jeden Empfänger eine nette Ueberraschung und dürfte vermutlich gerade deshalb für den Vorstand und den Präsidenten zu einem vollen Erfolg geworden sein. Von überall her hatten sich die ehemaligen Lettenstudenten, die vor 30, 40 oder noch mehr Jahren «die Schule im Letten» besucht hatten, am Morgen des 1. Februar im Zunftsaal zur Waag eingefunden. Einer war sogar aus Faverges/Savoien gekommen. Wieviele es gewesen sind, hat der Chronist nicht gezählt; es war aber eine schöne Schar, und er hat sich herzlich darüber gefreut, auch noch dabei sein zu können. Die Jüngsten dieser Gesellschaft werden etwas über 50 Jahre gezählt haben, manche andere gegen die 60 und auch darüber. Und der älteste dieser Herren — er sei namentlich erwähnt —, unser treuer Veteran *Hans Nüßli,* kann gegen Ende Mai seine 80 Jahre feiern. Gerne hätte man sich mit jedem von ihnen einige Minuten unterhalten, aber dafür reichte die Zeit leider nicht, denn es stand ja noch eine Betriebsbesichtigung auf dem Vormittagsprogramm. An die ältesten Veteranen im In- und Ausland, welche die Schule noch kurz vor oder nach der Jahrhundertwende besucht hatten, wurden Grüße übermittelt. Schon zwei Tage nachher wurde der Chronist von unserem lieben Veteran *Bernhard Reimann* (ZSW 1898/99) in Zollikon angerufen und ihm für die erhaltene Karte mit den vielen Unterschriften gedankt. Etwa eine Woche später kam ein kleiner Dankbrief mit Photo von unserem treuen Veteran Mons. *Hermann Tobler* (auch 98/99) in Panissières/Loire. Er ist am 25. November 1963 in sein 85. Lebensjahr eingetreten und mußte sich kurz vorher einer Operation unterziehen. Am 21. Februar übermittelte unser Ehrenmitglied und lieber Freund *Ernst Geier* (1904/06) in New York mit telegraphischen guten Wünschen «Thanks for the message your annual meeting». Einen Tag nachher kam noch eine Karte von unserem treuen Colmarer Freund Mons. *Emil Meier* (1893/95). Er schreibt, daß er wegen einer lästigen Lumbago (womit man Hexenschuß und auch Muskelrheumatismus bezeichnet) seit dem 23. Dezember 1963 als «prisonnier» in Bülach weile, in 14 Tagen aber wieder nach Colmar zurückkehren werde. Die Grüße haben somit unsere Freunde gefreut und... wir freuen uns auf die nächste Veteranentagung! Dem Vorstand sei herzlicher Dank gesagt.

Nun der andere Teil der Chonik. Da sei zuerst der Besuch von Señor *Enrique Lindner* (38/39) mit seiner Familie am 17. Februar erwähnt. Er hatte mit der Familie den Winter in Europa verbracht, Italien und Griechenland und sogar das Heilige Land besucht. Vor der Rückkehr nach Montevideo ist er für den Rest des Monats Februar noch nach Arosa gefahren.

Unser lieber Veteranenfreund *Albert Hasler* (04/06) übermittelte gute Wünsche zum 21. Februar und ließ den Chronisten wissen, daß die Ehemaligen in und um New York herum sich am 3. April im Swiss Town House an der Hudson Ave. in Union City, N. J., wieder einmal zu einem abendlichen Meeting zusammenfinden werden. Sie würden sich freuen, Gäste aus der Heimat willkommen heißen zu dürfen. Der Chronist wünscht den Ehemaligen «drüben» einen frohen und schönen Abend und hofft, nachher etwas davon zu vernehmen. — Mr. *Charles Ochsner,* unser treuer Veteran vom Kurse 1917/18 in Willingboro, N.J., freut sich auf die kameradschaftliche Zusammenkunft. — Mr. *S. C. Veney* (18/19) grüßte mit guten Wünschen und hofft, noch recht oft solche übermitteln zu können. — Dann ließ auch Mr. *Paul H. Eggenberger* (23/24) in Trenton, N.J., wieder einmal von sich hören. Er ist am 20. Februar 64 Jahre alt geworden, würde gerne dieses Jahr seine alte Heimat wieder einmal besuchen, weiß aber noch nicht, ob es möglich sein wird. Zwei Tage später kamen Briefe von seinen einstigen Studienkameraden Veteran Mr. *Adolph Goiser* in Orange, Virg., der am 25. Februar 59 Jahre alt geworden ist, und von Mr. *Ernest R. Spuehler* in Montoursville, Pa., der am 31. Januar seinen 60. Geburtstag gefeiert hat. Zur Erinnerung sandte er dem Chronisten eine Photo. Als echter Zürcher möchte er wissen, wann dieses Jahr das Sechseläuten stattfindet. Der Chronist kann ihm dienen: am 20. April.

Dann ist noch ein schöner Brief eines Ehrenmitgliedes zu erwähnen, der den Chronisten einerseits sehr gefreut, anderseits aber als ehemaliger Jacquardfachmann auch sehr betrübt hat. Unser geschätztes Ehrenmitglied und Freund, der vor beinahe einem halben Jahrhundert «die Schule im Letten» besucht hat, hält in seinem Briefe kurze Rückschau über die vergangene Zeit. Er freute sich, an der Veteranentagung und an der Generalversammlung «alte Kollegen» getroffen zu haben, mit denen man sich noch über «die gute alte Zeit» unterhalten konnte, während die neuesten Berichte aus der Branche, daß zwei über 100jährige Firmen sich entschlossen haben, die Herstellung von Krawattenstoffen aufzugeben, nur lebhaftes Bedauern auslösen können. Man kann ihm nur zustimmen.

Am 27. Februar ist der Chronist nach Bülach gefahren, um dort unsern lieben Veteran Mons. *Emil Meier* zu besuchen. Er leidet seit einiger Zeit an einem schmerzhaften Kreuzweh, ist dabei aber gleichwohl frohen Mutes, obschon er nur noch sehr mühsam gehen kann. Die Heimkehr nach Colmar wird er deshalb noch etwas hinausschieben müssen. — Am Abend kam dann noch ein überraschender Anruf von unserem Veteran Mr. *Paul Lüscher* (24/25) in Shelby, N.C. Er war wieder für zwei Wochen in der neuen Glasfasernfabrik in Holland gewesen und grüßte rasch von Rüti aus. Zwei Tage später ist er wieder zurückgeflogen.

Zum Schluß hat dem Chronisten noch ein junger ehemaliger Textilfachschüler vom Kurse 47/48, dessen Vater er schon vor einem halben Jahrhundert in die Technik der Jacquardgewebe einführen konnte, mit Wünschen für «alles erdenklich Gute und beste Gesundheit» eine sehr erfreuliche Aufmerksamkeit erwiesen.

In Freundschaft entbietet mit herzlichem Dank allerseits beste Grüße der Chronist.

Zusammensetzung des VET-Vorstandes für 1964

Präsident:
Paul Strebel, Berghaldenstraße 4, Thalwil

Vizepräsident:
Otto Oesch, Dufourstraße 157, Zürich 8

Aktuar:
Max Stürchler, Erchenbühlstraße 44, Zürich 46

Rechnungsführer:
Rudolf Schüttel, Allmendhölzliweg 12, Horgen (ZH)

Beisitzer, Vertreter der TFZ
und Präsident der Unterrichtskommission:
Alfred Bollmann, Sperletweg 23, Zürich 52

Beisitzer, Vertreter der Redaktionskommission:
Paul Heimgartner, Letzigraben 195, Zürich 47

Uebrige Beisitzer:
Albert Wald, Bendlehn 905, Speicher (AR)
Werner Frick, Frohberg, Rüti (ZH)
Heinrich Keller, Bergwerkstraße 26, Horgen (ZH)

Redaktion:
Dr. F. Honegger, P. Heimgartner, G. B. Rückl, W. E. Zeller

Adresse für redaktionelle Beiträge:
«Mitteilungen über Textilindustrie»
Bleicherweg 5, Postfach Zürich 22

Abonnemente
werden auf jedem Postbüro und bei der Administration der «Mitteilungen über Textilindustrie», Rudolf Schüttel, Allmendhölzliweg 12, Horgen (Zürich), entgegengenommen — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis:
Für die Schweiz: Jährlich Fr. 16.—
Für das Ausland: Jährlich Fr. 20.—

Annoncen-Regie:
Orell Füssli-Annoncen AG, Postfach Zürich 22
Limmatquai 4, Telephon (051) 24 77 70 und Filialen

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (41 mm breit) 26 Rp.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Druck und Spedition: Lienberger AG, Obere Zäune 22, Zürich 1

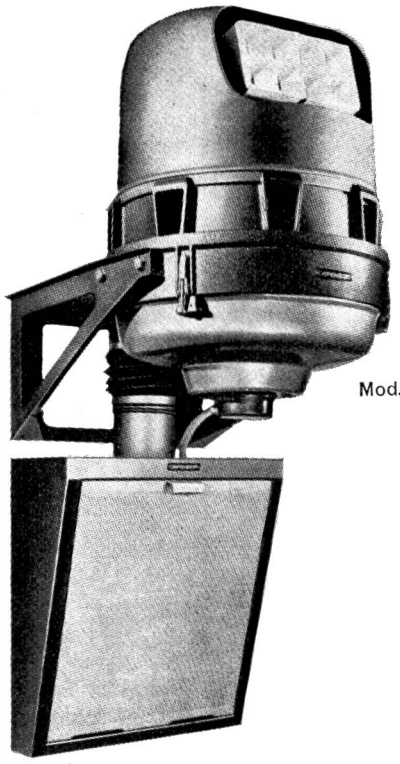
Luftbefeuchtung - wirksam und nach Mass!

Jede Heizung schafft trockene Luft! Für die Lagerung und Verarbeitung von Textilfasern, Papier und anderem hygroskopischem Material sind aber 50–70 und mehr Prozent relative Luftfeuchtigkeit nötig. Eine solche kann im gewünschten Ausmass nur durch den Einsatz wirklich wirksamer Luftbefeuchter erzielt werden.

DEFENSOR Luftbefeuchter leisten bis zu 6 Liter/Std. bei einem Wirkungsbereich bis zu 800 m³ pro Apparat und sind:

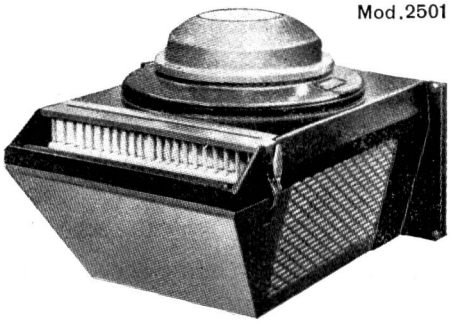
- staubunempfindlich
- leicht zerlegbar, leicht zu reinigen
- leicht zu Anlagen beliebiger Grösse kombinierbar
- vollautomatisch steuerbar
- ohne bauliche Veränderungen überall leicht – auch betriebsintern – zu installieren

Nahezu 25000 Industrie-Apparate befinden sich z.T. seit Jahren in Betrieb.



Mod. 6000

Mod. 2501



Eine ausreichende relative Luftfeuchtigkeit (50–70 und mehr Prozent)

- erhöht die Reißfestigkeit des Materials
- verhindert statische Aufladung
- verbessert den Material-Durchlauf und vermeidet Maschinenstillstand
- verhindert Maß- und Material-Differenzen
- verhindert Gewichtsverluste und Qualitätsminderungen
- verhindert Schrumpfen und Brüchigwerden des Materials
- verhindert Staubentwicklung

DEFENSOR AG ZÜRICH

Militärstr. 106 Tel. 051/27 16 95